

Den Klimawandel im Blick

Regensburg. Die Volkshochschule startet das Jahr mit einer kostenfreien Vortragsreihe zum Thema „Klimawandel-Klimakatastrophe“. Der wärmste Jahreswechsel seit Wetteraufzeichnungen, Hitzesommer und kein Regen: Der Klimawandel macht sich bemerkbar. Um auf die Folgen des Klimawandels hinzuweisen, veranstaltet die Volkshochschule ab Ende Januar eine vierteilige Veranstaltungsreihe. Themen sind unter anderem „Klimaresilienz – was ist das? Und was kann man tun?“ und „Regensburg im (Klima-)Wandel – Vergangenheit und Zukunft“. Experten stellen globale sowie regionale Zusammenhänge und Auswirkungen auf Politik, Gesellschaft und jeden Einzelnen dar. Die Vortragsreihe startet am 26. Januar um 19.30 Uhr mit dem Vortrag „Deutschland 2050 – wie der Klimawandel unser Leben verändern wird“ von Journalist und Buchautor Nick Reimer. Die darauffolgenden Vorträge werden von Gudrun Mühlbacher, Leiterin des Regionalen Klimabüros des Deutschen Wetterdienstes in München, Katharina Schätz, der Klimaresilienzmanagerin der Stadt Regensburg, gehalten. Den Abschluss macht Michael Sterner von der OTH Regensburg mit einem Vortrag zum Thema „So retten wir das Klima! Wie wir uns unabhängig von Kohle, Öl und Gas machen“. Die Vortragsreihe findet in der Lesehalle der Stadtbücherei am Haidplatz statt. Eine Anmeldung ist unter www.vhs-regensburg.de/klima erforderlich.

Unfall am Autobahnkreuz

Regensburg. Am Mittwochvormittag ereignete sich ein Unfall im Baustellenbereich Höhe des Autobahnkreuzes: Ein 90-jähriger Fahrzeugführer wollte von der A93 kommend auf die A3 in Fahrtrichtung Passau auf die durchgehende Fahrbahn auffahren und musste verkehrsbedingt am Beschleunigungsstreifen abbremsen. Ein nachfolgender 60-Jähriger mit seinem Auto bemerkte dies zu spät und fuhr auf den Wagen des 90-Jährigen auf. Es entstand ein Schaden in Höhe von etwa 4500 Euro.

Stadtwissen zum Donaulimes

Regensburg. Seit 2021 zählt der bayerische Teil des Donaulimes zum Unesco-Welterbe „Grenzen des Römischen Reiches“. Regensburg erhielt damit einen weiteren Welterbe-Titel. Was heißt Donaulimes? Welche Rolle spielte der Fluss für Rom? Auf solche Fragen antwortet Gerhard Waldherr heute von 16 bis 17 Uhr im Rahmen der vhs-Reihe „Stadtwissen um 4“. Anmeldung: www.vhs-regensburg.de oder Tel. (09 41) 5 07-24 33.

Welche Krise? Der Senfkönig ist durch

Die wichtigste Händlmaier-Zutat kommt nun aus Kanada, das Gas aus Karlsruhe und Strom bald vom Dach

Von Marion Koller

Regensburg. Franz Wunderlich steht ein wenig unter Druck, weil gegenwärtig die Preisverhandlungen mit den Lebensmittelketten laufen. Zwischen zwei Terminen schildert er, wie sein Traditionsunternehmen die Krisen des vergangenen Jahres gemeistert hat: von den Energiepreissteigerungen bis zu den übrigen Auswirkungen des Angriffskriegs auf die Ukraine. Bis russische Soldaten im Nachbarland einmarschierten, hat die Luise Händlmaier GmbH ihre Senfsaaten hauptsächlich aus der Ukraine, aber auch aus Russland bezogen. Rund 9000 Tonnen verarbeitet die Firma im Gewerbegebiet Haslbach jährlich. Bei Kriegsbeginn musste Wunderlich ausweichen. Der Westen der Ukraine liefert zwar noch. „Aber das ist risikobehaftet“, sagt der Unternehmer. „Verlassen können wir uns nicht darauf.“

Ein Windrad in der Nähe?

Inzwischen kommt der Löwenanteil aus Kanada und der Rest aus Polen, Tschechien und den neuen Bundesländern. In Kanada kosten die Senfsaaten mehr, außerdem ist wegen der Entfernung die Logistik teurer. Aus der Ukraine sind Lastwagen nach Regensburg gerollt, aus Übersee kommen Containerschiffe. „Wir hatten Preiserhöhungen von 50 Prozent bei den Senfsaaten“, sagt Wunderlich. Als Folge verlangte Händlmaier mehr für den Senf. Der Preis aller Sorten wurde um bis zu 30 Prozent angehoben.

Zum Jahresbeginn 2023 hat sich nun der Zuckerpreis verdoppelt. Franz Wunderlich ärgert sich über die bayerischen Landwirte. Natürlich litten auch sie unter höheren Energiekosten, aber dieser Preis sei nicht gerechtfertigt.

Die Energiekrise hält den Händlmaier-Chef auf Trab. Die Stromkosten der GmbH haben sich um das Achtfache



Das Geheimrezept für den süßen Hausmachersenf ist mehr als 100 Jahre alt: Franz Wunderlich mit den Senfkörnern
Foto: Stark

erhöht. „Für die Industrie soll er nun auf das Vierfache gegenüber 2020 reduziert werden“, sagt Wunderlich. Der Bund habe die Kappung ab Jahresbeginn 2023 beschlossen, aber noch fehlten Informationen.

Um unabhängiger vom Strommarkt zu werden, wird das Fabrikdach mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. Das dauert jedoch von der Bestellung bis zur Montage mindestens neun Monate. „Wenn wir Ende Februar vergeben, kriegen wir die im nächsten Winter.“ Allein für

die sogenannten Gleichrichter aus China, die Wechsel- in Gleichstrom umwandeln, betrage die Lieferzeit sechs Monate. Das Unternehmen will zu 100 Prozent autark werden. Weil das beim deutschen Wetter mit Photovoltaik alleine nicht möglich ist, denkt der Händlmaier-Chef über ein Windrad in der Nähe nach.

Probleme gab es auch beim Gas. Die Rewag hatte 2022 rund 600 von 1800 Gasverträgen mit Gewerbetreibenden und Unternehmen gekündigt, darunter auch den des Senfherstellers. Wunderlich sagt,

der Versorger habe ihm nichts mehr angeboten. Deshalb habe er für 200 000 Euro eine Öl-Infrastruktur aufbauen lassen. Rewag-Sprecher Martin Gottschalk verwehrt sich gegen die Aussage, der Versorger habe kein Angebot mehr gemacht. Die sei falsch. Einzelheiten dürfe er nicht veröffentlichen, da zwischen potenziellen Geschäftspartnern auch für Vertragsverhandlungen ein Geheimhaltungsgrundsatz gelte. Händlmaier entschied sich für ein Gasangebot der Stadtwerke Karlsruhe. „Das ist natürlich sehr teuer“, sagt Franz

„Regensburg war vor fünf Jahren wirtschaftlich interessanter. Die Stadt kann ja nicht einmal mehr ein Grundstück verkaufen, sondern will verpacken.“

Franz Wunderlich
Geschäftsführer der
Luise Händlmaier GmbH

Wunderlich. Die Menge sei nicht garantiert. Das Haslbacher Unternehmen will mit dem Gas auskommen und bei Problemen auf Öl umsteigen.

Was zeichnet sich bei den Preisverhandlungen mit den Lebensmittelketten ab? „Im Bereich Senf und Saucen werden die Preise nochmals steigen“, kündigt der Geschäftsführer an. Für ein Glas des süßen Hausmachersenfs (335 Gramm) werden Verbraucher in wenigen Wochen 1,99 Euro hinlegen. Bisher sind es je nach Händler meist 1,79 bis 1,89 Euro.

Das einzige Problem, das der Senfkönig nicht abschüteln kann, ist der Fachkräftemangel. Es sei extrem schwierig, Produktionsmitarbeiter zu gewinnen. Die Firma sucht Maschinenbediener, zum Beispiel Feinmechaniker.

Personalnot belastet Firma

Weil die Leute fehlen, werden immer mehr Abläufe automatisiert – zurzeit die interne Logistik. Bald kurvt niemand mehr mit einem Elektro-Hubwagen herum. Die Mitarbeiter wechseln in andere Bereiche.

Der Marktführer beim süßen Senf könnte 20 bis 30 Prozent mehr herstellen, denn die Nachfrage ist hoch. „Auch die mittelscharfe Variante und die Saucen gehen gut“, freut sich Wunderlich, der das Unternehmen in vierter Generation führt.

Die Personalnot aber bremst. „Wir brauchen dringend eine Zuwanderung von Fachkräften“, sagt er.

Preiswürdiger Einsatz für die Gesellschaft

Infineon Technologies AG Regensburg vergab insgesamt 7500 Euro Preisgeld an fünf Schüler und zwei Schulen



Schulleiter Michael Völkl, Schulleiter Manfred Soderer, Jacqueline Köpf, Kai Scholze, Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Simon Dirigl, Rebecca Müller, Eva Pilhofer sowie Jörg Recklies (Infineon) bei der Preisverleihung
Foto: Marcus Spangenberg

Regensburg. Manchmal sind nicht nur Noten preiswürdig, sondern auch der Einsatz für die Gesellschaft. Das beweist der von der Infineon Technologies AG Regensburg jährlich mit 7500 Euro ausgelobte Infineon-Preis. Er wurde zum 24. Mal an die fünf besten Absolventinnen und Absolventen der Beruflichen Oberschule Regensburg und der Städtischen Berufsbildungsbereich Wirtschaft verliehen. Oberbürgermeister-

rin Gertrud Maltz-Schwarzfischer und Jörg Recklies, Sprecher der Betriebsleitung von Infineon Regensburg, sparten bei der Preisverleihung nicht mit Lob.

Die Ausgezeichneten sind: Simon Dirigl aus Parsberg (FOSBOS), Rebecca Müller aus Regenstauf (FOSBOS), Eva Pilhofer aus Sulzbach-Rosenberg (FOSBOS), Kai Scholze aus Nittendorf (FOSBOS) sowie von der Städtischen BOS Wirtschaft

Jacqueline Köpf aus Regensburg. Sie erhielten ihre Urkunden und jeweils 1000 Euro Preisgeld.

Auch wurden die beiden Schulen mit insgesamt 2500 Euro als Dank für ihr Engagement bedacht. Jörg Recklies bedankte sich bei den Schulleitern Michael Völkl (FOSBOS) und Manfred Soderer (BOS) für ihren Einsatz. Das Geld wird letztlich den Schülern zugutekommen.

ANZEIGE

Zirbe – die Königin der Alpen

Holzfenster und Wintergarten mit Aluminium-Profilen verkleiden.



- Möbel nach Maß – Innenausbau
- Fenster – Türen
- Sicherheitsbeschläge nachrüsten

Schreinerei

Freundorfer



Möbel aus Zirbenholz haben eine besondere Wirkung auf den menschlichen Organismus.

Das Herzstück des Bettsystems Relax 2000 sind die Massivholzteller, die auf dreidimensional beweglichen Spezialfederkörpern gelagert sind.

3D-Spezialfederkörper für perfekte Körperanpassung

Gewerbegebiet „Sarchinger Feld“
Roggenweg 4, 93092 Barbing
www.schreinerei-freundorfer.de

☎ (0 94 01) 84 00